

Thema des Monats

Verleihung des Bauindustriepreises 2009 an Landrat Hermann Bröring



(v.li.) Landrat Hermann Bröring und Prof. Dr.-Ing. Warmbold

Am 21. Januar 2010 hat der Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen nach Entscheidung von Präsidium und Beirat der Organisation den Bauindustriepreis 2009 an den Landrat des Landkreises Emsland, Herrn Hermann Bröring, aufgrund dessen hoher Verdienste um das Bauwesen verliehen. Der Baurundblick wird hierüber in seiner nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

Im Rahmen des Festaktes führte der Präsident des Verbandes, Bauass. Prof. Dr.-Ing. Rolf Warmbold, in einem kurzen Konjunkturüberblick zu Jahresbeginn 2010 aus, dass den von der Bundesregierung geforderten Sparbemühungen zur Haushaltskonsolidierung zuzustimmen sei. Zu beachten sei allerdings, dass dieses Ziel eher den konsumtiven und weniger den investiven Bereich betreffen müsste; anderenfalls sei die Standardqualität

Fortsetzung Seite 4

Bindung der Kommunen an die VOB/A

(brb) Im Niedersächsischen Gesetz und Verordnungsblatt vom 30. Dezember 2009 ist die Verordnung zur Änderung der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung bekannt gemacht worden. Diese sieht die Einführung eines § 26 a „Vergabe öffentlicher Aufträge“ in die Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung vor.

Mit dieser Vorschrift wird festgelegt, dass der Abschluss von Verträgen über Bauleistungen, Lieferungen oder Dienstleistungen nach einheitlichen Richtlinien über das bei der Vergabe einzuhaltende Verfahren erfolgt. Den Richtlinien hat die Gemeinde die Grundsätze der Vergabe und die den Verfahrensablauf bestimmenden Regelungen des Teiles A der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A) in Fassung vom 20. März 2006 zu Grunde zu legen.

Damit ist eine der wichtigsten Forderungen des Verbandes erfüllt worden, nämlich die Bindung der Kommunen, die bereits die Doppik eingeführt haben, an die VOB/A sicher zu stellen.

Wegen rechtlicher Bedenken gegen eine dynamische Verweisung auf die jeweils geltende Fassung der VOB/A ist jetzt statisch auf die bislang noch in Kraft befindliche VOB/A 2006 Bezug genommen worden. Nach Inkrafttreten der Vergabeverordnung voraussichtlich im März dieses Jahres wird eine Anpassung der Verordnung an die VOB/A 2009 erforderlich sein

1 Thema des Monats:

Verleihung des Bauindustriepreises 2009 an Landrat Hermann Bröring

Bindung der Kommunen an die VOB/A

2 Kommentar:

Baukonjunktur zum Jahreswechsel 2009/2010:

Bauindustrie weiter skeptisch –
Baumsätze werden 2010 um 1,5% sinken, trotzdem bleibt Beschäftigung stabil

Beim Länderranking landet
Niedersachsen im Mittelfeld

Insolvenzen 2009:

Creditreform erwartet Anstieg der
Insolvenzen

3 Forum Nord:

Unternehmerstimmen zum Baujahr 2010

4 Trends und Märkte:

Hausanschlüsse nur durch „zugelassene“
Unternehmer

Impressum



Nachrichten und Kommentar:

Baukonjunktur zum Jahreswechsel 2009/2010:

Bauindustrie weiter skeptisch

Die Impulse aus den beiden Konjunkturprogrammen des Bundes werden auch 2010 nicht ausreichen, um die Einbußen im Wirtschaftsbau auszugleichen. Wie die Deutsche Bauindustrie in einer Presseerklärung zum Jahresbeginn 2010 mitteilte, rechnet die Deutsche Bauindustrie für 2010 mit einem weiteren Umsatzrückgang, der sich allerdings auf nominal 1,5% abschwächen wird (2009: -4%). Die deutsche Bauwirtschaft habe damit gute Chancen, auch das zweite Jahr der Wirtschaftskrise mit einem „blauen Auge“ zu überstehen.

Die Sorge des Verbandes richte sich heute eher auf das Jahr 2011; es sei nicht auszuschließen, dass die Konjunkturprogramme Ende 2010 auslaufen würden, ohne dass der Wirtschaftsbau bereits die konjunkturelle Talsohle verlassen hätte. Das dritte Jahr der Wirtschaftskrise könnte zum eigentlichen Krisenjahr der deutschen Bauwirtschaft werden.

Vor allem für den deutschen Wirtschaftsbau sei eine konjunkturelle Trendwende

noch in weiter Ferne, so die Deutsche Bauindustrie. Zwar habe sich die Auslastung der Kapazitäten im Verarbeitenden Gewerbe etwas verbessert; der Erholungsprozess sei jedoch noch nicht so weit fortgeschritten, dass wieder mit Erweiterungsinvestitionen und damit neuen Bauaufträgen zu rechnen sei. Die Bauindustrie bleibt deshalb skeptisch, ob der Wirtschaftsbau schon 2010 wieder Tritt fassen wird; sie erwartet – auch im Blick auf eine sich möglicherweise verschärfenden „Kreditklemme“ – für 2010 einen weiteren Umsatzrückgang von nominal 12% (2009: -10%).

Dagegen habe sich die Konjunktur im Wohnungsbau im ersten Jahr der Wirtschaftskrise als „überraschend robust“ erwiesen. Im Wohnungsneubau zeichne sich die seit langem erwartete „Bodenbildung“ ab.

Dank der Konjunkturprogramme des Bundes sei der Öffentliche Bau die einzige Bausparte, die nicht nur 2009, sondern auch 2010 mit einem Umsatzplus rechnen könne. Beide Programme hätten konjunkturstabilisierend gewirkt, heißt es, auch wenn große Teile der Programme am Bauhauptgewerbe und dort insbesondere an den größeren und den mittelständischen Unternehmen vorbeigegangen seien. Für 2010 erwartet der Hauptverband dennoch ein Umsatzplus von 8% (2009: +5%).

Insolvenzen 2009: Creditreform erwartet Anstieg der Insolvenzen

(brb) Zusammenfassung:

Creditreform erwartet für 2009 einen Anstieg der Insolvenzen im Baugewerbe von 2,6%. Aufgrund der sich verschlechternden Eigenkapitalausstattung der Bauunternehmen ist zu befürchten, dass die Zahl der Insolvenzen in der Bauwirtschaft 2010 weiter zunehmen wird.

Die Wirtschafts- und Konjunkturforschungsabteilung des Verbandes der Vereine Creditreform veröffentlicht zweimal im Jahr eine Untersuchung über die Entwicklung der Insolvenzen in Deutschland. Anfang Dezember 2009 lagen die Ergebnisse für das Gesamtjahr 2009 vor. Hierbei handelt es sich um Schätzungen u. a. auf der Grundlage der Daten des Statistischen Bundesamtes. Creditreform erwartet für 2009 einen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen von 16% auf 34.300. Dabei nahm die Steigerungsrate im Verlauf des Jahres kontinuierlich zu.

Für die Bauwirtschaft stellt Creditreform fest, dass die Zahl der Insolvenzen im Jahresverlauf – insbesondere zum Jahresende – stark angestiegen ist. So weist das Statistische Bundesamt für das Baugewerbe von Januar bis September 2009 (im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum) lediglich einen leichten Anstieg von 0,1% auf 4.127 Unternehmen aus. Wenn man die Zahl um die Bauträger bereinigt (reines Baugewerbe), fällt der Anstieg mit 1,3% allerdings stärker aus. Besonders betroffen sind die Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit einem Plus von 3,1%.

Beim Länderranking landet Niedersachsen im Mittelfeld

(brb) Hannover/Köln. Niedersachsen ist beim siebenten wissenschaftlichen Bundesländer-Ranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) im Mittelfeld gelandet. Das Ergebnis spiegelte die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wider. Im so genannten Dynamikranking ist Sachsen-Anhalt mit Abstand Sieger vor den übrigen ostdeutschen Ländern einschließlich Berlins; erst auf dem siebenten Platz folgt Bayern als dynamischstes westdeutsches Bundesland. Im Niveau- oder Bestandsranking führt Bayern vor Baden-Württemberg und Hamburg. Hier lagen alle ostdeutschen Länder noch auf den hinteren Plätzen, Sachsen-Anhalt z. B. auf Platz 15 und Berlin auf dem letzten Platz. Beim Dynamikranking steht Niedersachsen auf dem 10. Platz, beim Niveauranking auf Platz 7.



Forum Nord



Unternehmerstimmen zum Baujahr 2010



Bauass. Prof. Dr.-Ing. Rolf Warmbold, Präsident des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen

In den Zeiten wo große deutsche Banken für das Jahr 2010 das Ende der Rezession voraussagen, die Bundeskanzlerin Merkel hingegen eine langfristig schwierige Phase vorhersagt, in Zeiten also wo Optimisten und Pessimisten sich äußern, ist eine seriöse Prognose sehr schwierig. Sicher erscheint mir jedoch zu sein, dass die Bauwirtschaft sich flexibel auf alle möglichen Veränderungen einstellen muss. Die Flexibilität ist insbesondere im finanziellen Bereich, aber auch in der Anpassung der Umsätze erforderlich. Für das Jahr 2010 sollte gelten, nicht der Umsatz ist entscheidend, sondern das Ergebnis, und daher gilt der alte Spruch: „Weniger ist häufig mehr“.



Dipl.-Ing. Olaf Hasselmann, HOCHTIEF CONSTRUCTION AG, Hannover, Vizepräsident des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen,

Nach bereits gesunkenen Umsätzen in 2009 zeigen die Auswirkungen der Finanzkrise weiterhin eine zurückhaltende Auftragsvergabe unserer Kunden aus dem privaten Sektor. Wie sich der Markt in 2010 entwickeln wird ist aktuell schwer einschätzbar.



Dipl.-Ing. Thomas Echterhoff, Geschäftsführender Gesellschafter Echterhoff Bau Gruppe, Hauptverwaltung Westerkappeln

Die durch die weltweite Finanzkrise ausgelöste Wirtschaftskrise wird im Jahr 2010 insbesondere im Wirtschaftsbau deutliche Spuren hinterlassen.

Aufgrund der Frühindikatoren ist von starken zweistelligen Rückgängen auszugehen.

Der öffentliche Bau hat durch das Konjunkturpaket II einen erfreulichen und volkswirtschaftlich sinnvollen Boom erlebt, der insbesondere aufgrund der jahrelang stark vernachlässigten Energiesparmaßnahmen im Bereich öffentlicher Hochbauten sehr sinnvoll

gewesen ist. Leider werden auch in 2010 von diesen Ausgaben vor allem Handwerksbetriebe profitieren.

Der Infrastrukturbau wird im Gegensatz zu 2009 keine Asphaltdeckenbau – Strohfeuer erleben, sondern hoffentlich die durch Planung verzögerten Maßnahmen des Konjunkturpaketes I ausführen. Jedoch ist aufgrund der rückläufigen Steuereinnahmen insbesondere bei den Kommunen auch hier mit Rückgängen zu rechnen.



Dipl.-Ing. Werner Beisenbusch, Geschäftsführer Heinrich Hecker GmbH & Co. KG, Bauunternehmen, Oldenburg

Wie erwartet war 2009 ein schwieriges Jahr für die Bauwirtschaft. Die positiven Effekte aus den Konjunkturprogrammen konnten zumindest im Bauhauptgewerbe den Rückgang der gewerblichen Bauinvestitionen nicht kompensieren. Während für 2009 aber noch ein Auftragsüberhang aus dem Vorjahr bestand, geht die Bauindustrie in das Jahr 2010 mit einem deutlich reduzierten Auftragspolster. Es steht zu befürchten, dass der Wettbewerb – wie in der Vergangenheit – mit Preisreduzierungen auf diese Situation reagiert. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für 2010 für unseren Wirtschaftszweig eine rückläufige Bauleistung bei weiter sinkender Umsatzrendite.



Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Frank Siebrecht, Geschäftsführer Wilhelm Wallbrecht GmbH & Co. KG, Hannover

Als Folge der weltweiten Finanzkrise und der damit in der zweiten Jahreshälfte 2009 ausgelösten Zurückhaltung bei Investitionen der industriellen und gewerblichen Wirtschaft war ein nachhaltiger Rückgang bei den entsprechenden Auftragseingängen zu verzeichnen. Dadurch ist für diesen Sektor zumindest in der ersten Jahreshälfte 2010 mit Umsatzrückgängen zu rechnen. Ob das Jahr 2010 insgesamt in diesem Bereich unter dem Vorjahr bleibt, hängt ganz wesentlich davon ab, wie schnell eine spürbare konjunkturelle Erholung wirklich einsetzt und ob verschobene oder zusätzliche Investitionen getätigt werden können. Dafür ist neben einer erforderlichen Nachfragebelebung in der stationären Industrie auch

die Versorgung der Firmen mit bezahl- und besicherbaren Krediten von entscheidender Bedeutung. In jedem Fall ist für die kommenden Monate mit einem Preisverfall zu rechnen, da aufgrund der geschilderten Umstände in der Bauindustrie zunehmend Kapazitäten frei werden.

Aus dem Konjunkturpaket II ist nach meiner Auffassung für unseren Wirtschaftszweig weiterhin nur eine sehr eingeschränkte Wirkung zu erwarten, da insbesondere Aufgaben der Sanierung zu einem großen Teil durch Handwerksfirmen erbracht werden.



Annegret Schröder, Geschäftsführerin Otto Schröder Tiefbaugesellschaft mbH, Schneverdingen

Die Branchenumfragen fallen in unserer Region stark unterschiedlich aus.

In den großen Energieversorgerunternehmen wird eine deutlich höhere Investitionsbereitschaft signalisiert. Bei öffentlichen Investitionen sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen von großer Wichtigkeit ebenso wie stark die konjunkturfördernden Maßnahmen hier den Nachfrageeinbruch ausgleichen können.

Insgesamt wird die Nachfrage im öffentlichen Bereich weiterhin rückläufig sein und es wird hier besonders für uns als Mittelständisches Unternehmen auf eine vorsichtige Preispolitik ankommen sowie auf Bonitätskriterien zu achten.



Dipl.-Ing. Holger Muhle, Techn. Geschäftsführer Kathmann Bauunternehmung GmbH u. Co. KG, Bremen

Im Jahr 2009 sind die Konjunkturprogramme bei der Bauindustrie nicht in der erwarteten Größe angekommen, da es sich vorwiegend um viele kleinere bauliche Einzelmaßnahmen handelt.

Das Jahr 2010 wird für die Bauindustrie deutlich durch das weitere Kreditverhalten der Banken und der Entwicklung der allgemeinen Weltwirtschaft geprägt sein. Der Hochbau wird mit einer sinkenden Bau nachfrage und dem damit einhergehenden Preiskampf leben müssen.

Daher ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten wichtiger denn je.



Trends und Märkte

Hausanschlüsse nur durch „zugelassene“ Unternehmer

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Nordrhein-Westfalen hat mit Beschluss vom 7. Mai 2009 (Az.: 15 B 354/09) festgestellt, dass eine Gemeinde in ihrer Entwässerungssatzung den Anschlussnehmern auferlegen darf, für die von ihnen vorzunehmenden Arbeiten an Grundstücksanschlussleitungen nur von der Gemeinde zugelassene Unternehmer zu beauftragen.

Nach der Entwässerungssatzung mussten die Anschlussnehmer selbst für die Herstellung, Unterhaltung und Erneuerung dieser Grundstücksanschlussleitungen sorgen. Diese Tätigkeiten durften nach der Satzung nur bei Unternehmen in Auftrag gegeben werden, die für diese Tätigkeiten von der Gemeinde eigens zugelassen wurden. Diese Zulassung setzt nach der

Verwaltungspraxis der Gemeinde voraus, dass das Unternehmen seine Eignung mit zwei bis drei Anschlussarbeiten innerhalb eines Jahres, die auf der Basis von Einzelzulassungen erfolgreich und zufrieden stellend erledigt wurden, unter Beweis gestellt hatte.

Die hiergegen gerichtete Klage eines Subunternehmers, der ohne diese Erprobung sogleich zugelassen werden wollte, wurde vom OVG abgewiesen.

Als Begründung führte das Gericht aus, dass von der Entwässerungsanlage insgesamt ausgegangen werden müsse. Bei dieser handele es sich um eine kommunale „öffentliche Einrichtung“, zu deren Bereitstellung die Gemeinde kommunalrechtlich befugt und wasserrechtlich sogar verpflichtet sei. Von daher entspreche

es dem Widmungszweck dieser Einrichtung, dafür zu sorgen, dass sie funktionsfähig ist und bleibe. Unsachgemäße Arbeiten am Leitungsnetz, zu dem auch die Hausanschlüsse zählen, können in soweit aber die Funktionsfähigkeit der Einrichtung beeinträchtigen. Daher bestehe ein berechtigtes Interesse, dafür Sorge zu tragen, dass nur zuverlässige und fachkundige Unternehmer daran arbeiten.

Die Gemeinde müsse allerdings in Wahrung des Rechtsstaatsprinzips und vor allem des Gleichbehandlungsgrundsatzes (GG Art. 3 Abs.1) durch die Ausgestaltung eines transparenten und diskriminierungsfreien Verfahrens dafür Sorge tragen, dass geeignete Unternehmen auch tatsächlich und effektiv die Chance erhalten, zugelassen zu werden.

Fortsetzung von Seite 1

Deutschlands deutlich bedroht. Die alte Bundesregierung habe mit den Konjunkturpaketen I und II richtigerweise ein großes Investitionsvolumen für den Baubereich auf den Weg gebracht und damit die herausragende Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges für die gesamte Wirtschaft, aber auch als Impulsgeber für die Binnenkonjunktur anerkannt.

Die Bilanz des Baujahres 2009 wird nach Aussage Warmbolds mit einem Minus des baugewerblichen Umsatzes von etwa vier Prozent behaftet sein, die Einbußen im Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau von etwa minus 5,5 bzw. minus zehn Prozent hätten auch nicht durch ein Plus im öffentlichen Bau von etwa fünf Prozent kompensiert werden können.

Die konjunkturelle Talsohle habe die Bauwirtschaft allen Frühindikatoren zufolge jedoch noch nicht erreicht. Dies zeige auch der jüngste ifo Konjunkturtest. Nur sechs Prozent der befragten Bauunternehmen gingen aktuell von einer Verbesserung ihrer Lage in den nächsten sechs Monaten aus; hingegen befürchteten 43 Prozent der Befragten eine weitere Verschlechterung ihrer Geschäftssituation.

Der Verbandspräsident betonte, dass ein Aufschwung der Gesamtwirtschaft von mehreren Faktoren abhänge, nicht nur von einem Wiederanziehen der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen aus dem In- und Ausland. Wichtig werde sein, dass der Kreditmarkt dem Unternehmenssektor genügend Geld zur Verfügung stelle, um geplante Vorhaben zu finanzieren. Warmbold wörtlich: „Es mehren sich bedauerlicherweise die Anzeichen einer Kreditklemme. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung meldet zum Jahreswechsel, dass 51 Prozent der Bauunternehmen ihren Banken ein restriktives Kreditvergabeverhalten attestieren.“

Als erfreulich wertete es Prof. Warmbold, dass die Bauunternehmen trotz der krisenhaften Situation auch weiterhin an die Ausbildung von Nachwuchskräften gedacht hätten. Anders als in zurückliegenden rezessiven Phasen wären die Ausbildungsplatzangebote im Baugewerbe im vergangenen Jahr nicht zurückgefahren worden. Es seien wieder über 11.000 Ausbildungsplätze im Bauhauptgewerbe bundesweit neu besetzt worden.

Für das anlaufende Jahr 2010 kam Warmbold zu der Aussage, dass die Bau-

wirtschaft vor einem schwierigen Jahr stehe und dass die Unternehmen Anlass zur Sorge hätten, dass das Jahr 2011 sogar noch weitere Rückschläge für die Bauinvestitionen bringen werde, wenn die Konjunkturprogramme ausgelaufen seien. Sicher erscheine ihm jedoch die Erkenntnis, dass sich die Bauwirtschaft flexibel auf alle denkbaren baukonjunkturellen und strukturellen Veränderungen einstellen müsse. Diese Flexibilität sei insbesondere im finanziellen Bereich, aber auch in der Anpassung der Umsätze und in der Personaldisposition erforderlich. Für das Jahr 2010 sollte insbesondere gelten, dass nicht der Umsatz entscheidend sei, sondern das wirtschaftliche Ergebnis. Warmbold wörtlich: „Ich hoffe, dass dieser Appell nicht nur von vielen gehört, sondern auch befolgt wird. Die Unternehmen würden auf gesamter Breite davon profitieren“.

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Prof. Dipl.-Kfm. Michael Sommer

Abrufbar im Internet unter:
www.bauindustrie-nord.de

Impressum

Druckerei Gebrüder Höltje GmbH
Escherstraße 22, 30159 Hannover
Telefon (05 11) 7 00 86-0
Telefax (05 11) 7 00 86-86

Norddeutsche Landesbank
Girozentrale
Konto 101020 964, BLZ 250 500 00

Sparkasse Hannover
Konto 547 646, BLZ 250 501 80
Verantwortlich: Dr. Hans-Peter Sattler

Nachdruck, auch auszugsweise
gestattet. Quellenangabe und
Belegexemplare erbeten.